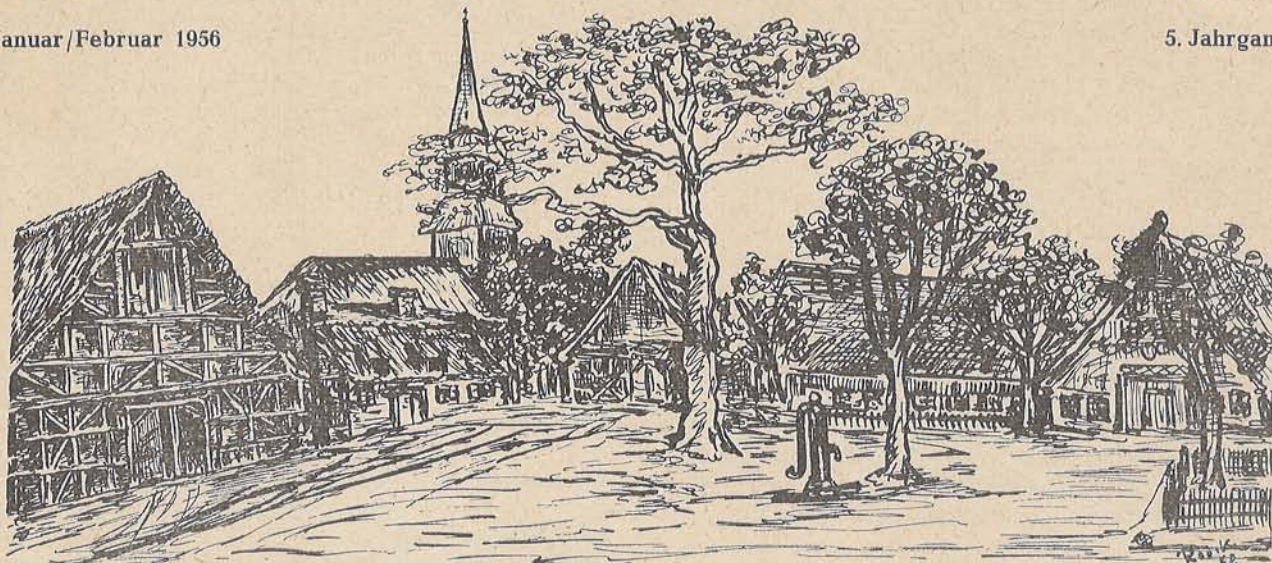


# MITTEILUNGSBLATT

Januar/Februar 1956

5. Jahrgang



## Bürger- und Heimatverein Nienstedten für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber der „Mitteilungen“: Bürger- und Heimatverein Nienstedten. 1. Vorsitzender: Otto A. Schaumann, Hamburg-Nienstedten, Elbschausee 404. Schriftleiter: Paul Jerichow, Hamburg, Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32. Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Konto Nr. 65/30 817. Druck- und Anzeigenverwaltung: R. A. Parbs & Co. G.m.b.H., Hamburg-Altona, Schomburgstraße 5, Telefon 36 55 72

*Einladung an alle Mitglieder und Freunde*

### Niederdeutscher Heimatabend

am Mittwoch, dem 1. Februar 1956, 20 Uhr, im Restaurant des Ausschanks der Elbschloß-Brauerei, Hamburg-Nienstedten, Elbschausee 374. - Es wirken mit: u. a. Hans Fleischer, Ehrenfried Klein und unser Nienstedtener Gesangverein Eintracht.

Der Abend, der schon lange geplant ist, soll wieder stark im Dienste unserer niederdeutschen Sprache stehen. Wir wissen, daß wir unseren Mitgliedern und Freunden damit eine besondere Freude machen. Die „Eintracht“ hat schon seit langer Zeit neue Lieder für diesen Abend eingeübt, nachdem sie auf unserem ersten Abend dieser Art im Dezember 1954 so großen Beifall mit ihrer Sangeskunst erntete. Hans Fleischer ist uns allen schon wie ein Freund bekannt und auch er freut sich darauf, wieder in unserem von ihm so geschätzten Kreis wirken zu dürfen. Unser Mitglied Ehrenfried Klein kennen wir gut aus seiner schon oft bei uns gehaltenen Rezitationen. Außer einigen Mitteilungen des Vorstandes und der Ausschüsse wird dieser Abend auch die Bekanntgabe der Ergebnisse des Preisausschreibens zur Feststellung eines volkstümlichen Namens für die Schnellbuslinie 36 bringen.

Wenn diese Einladung bei vielen unserer Freunde auf fruchtbaren Boden fällt und alle ein heimatoffenes Herz mitbringen, werden wir wieder bei unseren Mitgliedern Onken und Neffen eine Veranstaltung erleben, die sich würdig und voll bleibender Erinnerung in die Serie der Leistungen unseres Vereins einfügt.

DER VORSTAND

Otto A. Schaumann, Vorsitzender.

Weitere Einladungen ergehen nicht mehr!

### „Wiener Sängerknaben“ singen in Nienstedten

Am Donnerstag, dem 12. April, steht uns ein großes Ereignis bevor. Die berühmte und weltbekannte Knabenschar aus Wien, die „Wiener Sängerknaben“, werden dann abends hier im großen Saal der Elbschloßbrauerei singen. In enger Zusammenarbeit mit dem Kulturkreis Blankenese e. V. ist es gelungen, die Zusage für diese Veranstaltung zu bekommen.

Diese Veranstaltung am 12. April konnte aber nur nach Nienstedten gezogen werden, indem wir uns bereit erklärten, für die Knaben gute Privatunterkünfte hier im Ortsteil zur Verfügung zu stellen. Wir haben diese Verpflichtung auf uns genommen, da wir wissen, daß unsere Mitglieder und Freunde gern bereit sein werden, für 22 Knaben (1 oder auch 2 Jungen je Quartier) vom Donnerstag, dem 12. April, vormittags, bis Sonnabend,

dem 14. April, vormittags, Verpflegung und nächtliche Unterkunft zu gewähren. Quartiermeldungen bitte an unser Vorstandsmitglied Willy Standfuss, Nienstedten, Kanzleistraße 8, Telefon 82 98 53. Wir bitten jeden, der bereit ist, unserer Bitte zu entsprechen, dies schon jetzt verbindlich an Herrn Standfuss zu melden. Als besondere Anerkennung steht den „Quartiereltern“ dann eine Ehrenkarte für unseren Abend und eine zweite Ehrenkarte für die Veranstaltung in der Musikhalle zur Verfügung. Weitere Einzelheiten werden in unserer März-Zeitung bekanntgegeben. Wir möchten aber noch erwähnen, daß die „Wiener Sängerknaben“ im vorigen Jahre in Blankenese sangen. Dort war das Angebot zur Aufnahme der Knaben so groß, daß nur ein kleiner Teil der Bewerber einen so erwünschten Gast bekommen konnte. Die entsprechende Veranstaltung in Blankenese bei Sagebiel war damals ausverkauft! Der Vorstand.

## Viele über 80jährige Herzen fanden Freude,

als sie am 19. Dezember den „Nachmittag im Advent“ in unserem Kreise mit einer großen Zahl von Altersgenossen verbringen konnten. Die geschmückte Kaffeetafel im Elbschloß-Restaurant versammelte fast Hundert Alte, Jüngere und Junggebliebene zu zwei schönen fröhlichen und auch besinnlichen Stunden. Die Abgeklärtheit und Ruhe, die aus den Augen unserer Nienstedtener Ältesten strahlte, gab uns Jüngeren ein Vorbild, daß man sich auch in dieser wildbewegten und hastenden Zeit immer wieder zur Ruhe und Besinnlichkeit durchringen sollte. Wir können da alle von unseren Ältesten noch sehr viel lernen und wir sollten sie und das Zusammensein mit ihnen deshalb zu unserem eigenen geistigen und auch gesundheitlichen Nutzen immer wieder suchen. Sie sollen nicht am Rande der Zeit, sondern noch in enger Verbindung mit uns Jüngeren weiterleben und wir wollen hoffen, daß sie recht häufig den Weg zu uns und unseren Veranstaltungen finden. Einmal im Jahr, im Advent, wollen wir aber möglichst immer jetzt einen Nachmittag speziell für sie gestalten aus Dank für das, was sie in ihrem Leben gegeben haben und auch jetzt noch aus ihrem Vorbild heraus noch weiter geben.

Das war der Tenor auch der Begrüßungsworte unseres 1. Vorsitzenden, der mit innerer Freude erkannte, wie stark unser Verein mit diesem Nachmittag sich erneut in den Dienst an der Heimat stellte, ein Dienst, der bei jedem Aktiven unter uns aus vollem Herzen heraus gern geleistet wird. Über adventliche Gedanken und den Sinn der Weihnacht sprach unser Nienstedtener Pastor Drews. Seine Worte fielen als gute Saat auf ein gutes Feld und wir empfinden, daß solche herzliche Zusammenarbeit am Heimatgedanken zum Wohle unserer Menschen hier gewiß auch gute Früchte reifen lassen wird. Gemeinsame Weihnachtslieder wurden unter den Klängen unserer kleinen fleißigen Hauskapelle gesungen und unser Mitglied Ehrenfried Klein trug uns das Gedicht „Das Märchen von den deutschen Flüssen“ vor. Unsere Gäste folgten seinem schönen Vortrag und machten in Gedanken wieder eine Reise durch unser deutsches Vaterland hin zu dem einen oder anderen der genannten Flüsse, die sie in ihrem langen Leben zu einem Teil gesehen haben. Unermüdet brachte uns unser Freund Hans Fleischer plattdeutsche Gedichte und Erzählungen und auch er erntete reichen Beifall. Einfühlsam erzählte er uns von dem Küster, der Mittel und Wege fand, im weihnächtlichen Gottesdienst die Zeit für den Klingelbeutel wesentlich zu verlängern, oder von dem Tannenbaumkauf, wobei sich herausstellte, daß der Erste doch der Beste war. Unser altverdientes Mitglied Henry Temmel dankte dem Verein und allen, die diesen Nachmittag gestalten halfen, im Namen aller Gäste, wie uns auch zur Einladung und nachher eine große Zahl von Briefen mit Worten des Dankes von unseren Nienstedtener Ältesten zuzingen. Alle Schreiben können wir nicht abdrucken, aber der nachstehende Brief von Herrn Wilhelm Pätsch gibt den Sinn und Inhalt aller Briefe wieder:

An den Bürger- und Heimatverein Nienstedten.

Der Adventsnachmittag, der unsere ältesten Mitbürger für ein paar nette und freundliche Stunden zusammenführte, wozu auch ich eingeladen war, hat mich so angenehm berührt, daß ich nicht versäumen möchte, meinen herzlichen Dank dafür auszusprechen, besonders auch den Damen und Herren, die soviel Mut, Tatkraft und guten Willen aufbrachten, das Ganze zu arrangieren und so wohlgelungen zustandezubringen. Eine aner-

kennenswerte Leistung, die mir noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Mit Dank und vorzüglicher Hochachtung

gez. Wilhelm Pätsch

Wir freuen uns, daß unser Nachmittag soviel Schönes für unsere lieben alten Mitbürger geboten hat. Wir wollen den Zusammenhalt zwischen Alt und Jung gern immer enger knüpfen in dem Bewußtsein, daß damit dem Geist, dem Gedeihen und dem Wohlergehen unserer engsten Heimat ein guter Dienst geleistet wird.

Otto A. Schaumann

## Unser 2. Kommunalen Ausflug durch das Kerngebiet des Bezirksamtes Altona

begann am 24. November im Kleinen Saal des Elbschloßbrauerei-Ausschanks auf einer Vereinsversammlung. Nach einleitenden Begrüßungsworten des 1. Vorsitzenden hielt vor den zahlreich erschienenen Mitgliedern und Freunden Herr Oberbaurat Voigt, der Leiter des Bezirksbauamtes Altona, einen Vortrag über das Thema „Bauliche Entwicklung im Bezirk Altona.“ Zu sehr anschaulichen Plänen und Lichtbildern gab der Redner mit interessanten Ausführungen allen eine verständliche Einführung in die großen Grundlagen seiner Tätigkeit, insbesondere auch in ihren Ausstrahlungen auf die uns besonders nahe liegenden Wohngebiete in den Elbgemeinden. Ein wesentlicher Teil des Vortrags berührte auch die immer drängender werdenden Verkehrsprobleme unter Aufzeigung ihrer Lösungsmöglichkeiten. Herr Oberbaurat Voigt blendete bild- und wortmäßig des öfteren auch Vergleiche mit Bauplanungen und Verkehrsführungen in Addis Abeba, der Hauptstadt Aethiopiens, ein, wo er mehrere Jahre als baulicher Ratgeber und Planer beim Negus und seiner Regierung tätig war. Dem großen Beifall der Anwesenden war zu entnehmen, daß wir mit dieser Veranstaltung für die Hörer das Richtige getroffen hatten und daß vor allem Herr Oberbaurat Voigt es verstand, uns sein Thema in wirklich interessanter Form und mit bestem belehrenden Nutzen zu entwickeln. Wir danken ihm dafür auch an dieser Stelle recht herzlich für seine Mühen und Bereitwilligkeit, wie wir uns schon heute auf eine baldige Ausführung seines Versprechens freuen, uns über Abessinien und seine Eindrücke dort demnächst einen Vortrag mit Farblichtbildern zu halten. Diesem theoretischen Abschnitt unseres Ausfluges folgte zwei Tage später der praktische Teil, über den unser Mitglied Wolf Schmincke nachstehend berichtet.

Otto A. Schaumann

## Ausflug nach „Neu Altona, dem Stadtteil der Zukunft“

Hatte der Ausflug am 25. Juni 1955 zum Ziel gehabt, uns mit dem Ortsamt Blankenese den westlichen Teil unserer engeren Heimat zu erschließen, so galt die Fahrt am 26. November dem östlichen Teil unseres Bezirkes, der in Zukunft als „Neu-Altona“ der nach modernsten Gesichtspunkten neuzeitlichen Städtebaus größte einheitlich geplante und gebaute Stadtteil der Hansestadt Hamburg sein wird.

Zwar schien uns der Wettergott wiederum nicht günstig zu sein, denn es war regnerisch trüb, als der Autobus, der uns nach Altona bringen sollte, sich in Bewegung setzte. Aber das konnte der guten Stimmung der Teilnehmer, wie Herr Schaumann in seinen Begrüßungsworten bei der Abfahrt feststellte, keinen Abbruch tun. Mit besonderer Freude konnte Herr Schaumann dabei die Vorsitzenden mehrerer befreundeter Bürgervereine begrüßen.

Gemächlich rollte der Autobus über die Elbchaussee Altona entgegen. Wieder einmal konnten die Teilnehmer die Schönheiten dieser Visitenkarte der Hansestadt Hamburg genießen. Mehrfach begegneten uns die modernen Autobusse der erst kürzlich eröffneten Linie 36, mit der die HHA eine neue, vielfach gewünschte und, wie sich in der Zwischenzeit gezeigt hat, durchaus notwendige Schnellverbindung zwischen den westlichen Vororten und der Innenstadt geschaffen hat. Auf dem letzten Teil der Strecke machten wir dann Bekanntschaft mit dem Einbruch der modernen Sachlichkeit in die Romantik der Elbchaussee, nämlich den neuartigen Beleuchtungskörpern, die wegen ihrer Form und des Materials, aus dem sie hergestellt sind, schon eine umfangreiche Diskussion darüber ausgelöst haben, ob sie nicht das Schönheitsbild der Elbchaussee beeinträchtigen.

Am Altonaer Rathaus erwartete der Bezirksbauamtsleiter Altona, Herr Oberbaurat Voigt, den Autobus, um uns dann durch das Gebiet, in dem Neu-Altona entstehen wird, zu leiten.

Die Fahrt, die zuerst über die Palmaille ging und uns dann kreuz und quer durch das Gebiet, das „Neu-Altona“ umfassen wird und von der Reeperbahn bis zum Altonaer Bahnhof reicht, führte, konnte natürlich weniger ein Bild darüber vermitteln, wie dieser Stadtteil künftig im einzelnen aussehen wird, aber sie brachte den Teilnehmern die Größe und den Umfang des Gebietes nahe, das in die Planung einbezogen ist, und ein solcher Anschauungsunterricht ist doch — das ergab auch diese Fahrt, — weit besser geeignet, als jede Einsichtnahme in noch so übersichtlich gehaltene Pläne, die richtige Vorstellung von der Größe dieses großen Vorhabens zu geben.

Die Planung, so erfuhr man aus den Erläuterungen des Herrn Oberbaurats Voigt, ist bis zur Festlegung der letzten Einzelheiten dessen, was geschaffen werden soll, noch nicht vorgedrungen. Lediglich die großen Gesichtspunkte liegen fest: Die Aufteilung des gesamten Raumes in getrennte Wohn- und Geschäftsviertel, die Zusammenfassung möglichst vieler im Gebiet der Planung liegenden Gewerbebetriebe in Gewerbehöfen, das alles eingebettet in Grünanlagen, darüber hinaus ein Grüngürtel, der sich in nord-südlicher Richtung, beginnend etwa an der Sternbrücke, quer durch Altona zum Elbufer hinziehen und in seinem südlichen Teil die Altonaer Hauptkirche einschließen wird.

Am Elbufer besteht im Zuge der Palmaille die Möglichkeit von 5 Hochhäusern, die künftig der Silhouette des Stadtteils Altona vom Elbstrom aus ein besonders markantes Gesicht geben könnten.

Selbstverständlich werden die im Stadtkern Altonas noch vorhandenen nicht wenigen abbruchreifen Häuser, die Wohnungen haben, die eigentlich schon jetzt nicht mehr bewohnt sein sollten, — es handelt sich insgesamt um etwa 600 — der neuen Planung weichen müssen, während andererseits die nach 1945 erstandenen Neubauten organisch in die Planung einbezogen wurden.

Im Rahmen der Entwicklung werden auch die Verkehrswege neu geordnet, und den Bedürfnissen des modernen Großstadtverkehrs angepaßt werden. Die Straßen, die bestimmt sind, künftig den Hauptverkehr aufzunehmen, werden in das Gesamtstraßennetz Hamburgs so „eingefädelt“ werden, daß auch in Zukunft allen weiteren Verdichtungen des Verkehrs, — und besonders des durchgehenden vom Zentrum der Stadt in die westlichen Vororte — Rechnung getragen ist.

Es ist selbstverständlich, daß die Wohnbauten in ihrer Gesamtanlage so erstellt werden, daß sie den Anforderungen des neuzeitlichen Wohnungsbaus in jeder Hinsicht entsprechen. Ein besonderes Geschäfts- und Ein-

kaufszentrum wird geschaffen, um sicherzustellen, daß die Bewohner der neuen Wohnviertel ein größtmögliches Maß an Ruhe erhalten. In den „Gewerbehöfen“ sollen die jetzt über das ganze Gebiet verstreut liegenden Gewerbebetriebe zusammengefaßt werden. Die Rundfahrt zeigte deutlich auf, welche wichtige Aufgabe hier der Planung zufällt, denn viele der auf zerstörten Grundstücken wieder erstandenen Gewerbebetriebe sind in äußerst primitiver Form aufgebaut und darüber hinaus zum Teil aus Mangel an Hinterland, da die Konsumenten und Kunden fehlen, jetzt wohl wenig lebensfähig.

Abschließend konnten wir die während der Besichtigungsfahrt gesammelten vielseitigen Eindrücke vor den im Altonaer Rathaus aufgestellten Modellen zu einem Gesamtbild dessen, was in Neu-Altona beabsichtigt ist, ordnen. An diesen Modellen erläuterte Herr Oberbaurat Voigt noch einmal die gesamten planerischen Absichten. Eine Anzahl interessanter Fotos aus den Sanierungsvierteln, mit denen die zur Zeit noch dort bestehenden Zustände festgehalten sind, unterstrich die dringende Notwendigkeit, unverzüglich Abhilfe zu schaffen. In graphischen Darstellungen sind die Ergebnisse der Untersuchungen über die derzeitige Struktur der Bevölkerung, der Besitzverhältnisse in Bezug auf Grund und Boden, der Gewerbebetriebe und des Verkehrs festgehalten, die wertvolle Quellen für die Erschließung planerischer Unterlagen für dieses Gebiet, in denen künftig wieder einmal etwa 45 000 Menschen wohnen sollen, bilden.

Im Sitzungssaal des Bezirksausschusses im Altonaer Rathaus wies Herr Oberregierungsrat Creutzburg darauf hin, daß an der Neugestaltung auch die Bürger des Bezirks Altona, vertreten durch die Bezirksverordneten, ein gewichtiges Wort mitreden. Herr Schaumann schloß die Besichtigungsfahrt mit Worten des Dankes an Herrn Oberbaurat Voigt, der durch die Art seiner Führung es in ausgezeichneter Weise verstanden hat, den Teilnehmern an dieser Fahrt alle mit dem Wiederaufbau Altonas zusammenhängenden Probleme in so lebendiger und anschaulicher Weise nahezubringen.

Auch Herr Schaumann sei an dieser Stelle Dank gesagt dafür, daß er diese Fahrt organisiert hat. Dieser Dank sei mit dem Wunsch verbunden, daß im Jahr 1956 mit ähnlichen Fahrten uns weitere Teile unserer Heimatstadt erschlossen werden.

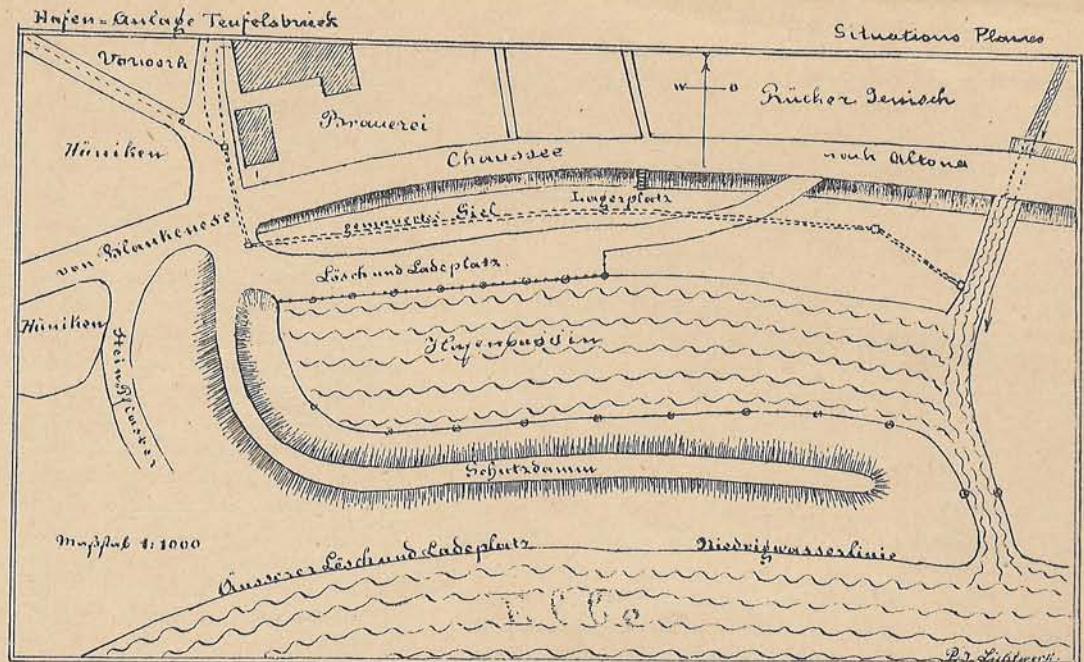
Wolf S.

Zu diesem Bericht sei noch ergänzt, daß die Teilnehmer an der Autobusfahrt im Altonaer Rathaus mit freundlicher Erlaubnis des Bezirksleiters, Herrn Oberregierungsrat Dr. Kunze, Gelegenheit hatten, außer dem großen Sitzungssaal auch weitere Räumlichkeiten der dortigen Verwaltung zu besichtigen, so insbesondere auch das „Bürgermeisterzimmer“, von dem aus jetzt Herr Dr. Kunze die Geschicke des Bezirkes Altona leitet, nachdem dort früher in der Zeit, wo Altona noch selbständige Großstadt war, die Oberbürgermeister der Stadt ihres Amtes walteten. Aus ihrer Reihe bleiben Namen und Wirken eines Giese, Adickes, Schnackenburg, Brauer unvergessen. Gern teilen wir unseren Mitgliedern mit, daß der Verwaltungsdirektor im Altonaer Rathaus Herr Behrmann bereit ist, eine kleinere Gruppe interessierter Mitglieder an einem Wochentage vormittags durch das ganze Rathaus „im Betrieb“ zu führen. Interessenten, die an solchem Vormittag Zeit haben, wollen dies bitte unserem Vorsitzenden Herrn Schaumann mitteilen, damit er für eine Gruppe von etwa 8—10 Personen dann einen Termin festlegen kann. — Für die gelungene Gesamtveranstaltung unseres zweiten kommunalen Ausflugs danken wir allen, die zu seinem Gelingen beitrugen, vor allem aber Herrn Oberbaurat Voigt und auch Herrn Bezirksleiter Dr. Kunze.

Der Vorstand

# Ein historisches Dokument

für die  
Entwicklung  
der Gemeinden  
Nienstedten  
und Kl. Flottbek



wurde uns von unserem verehrten Mitglied Rektor i. R. Schmalmack dankenswerterweise zur Verfügung gestellt. Es behandelt die Vorarbeiten, Finanzierung und Durchführung des Baus des Teufelsbrücker Hafens in den Jahren 1876 bis 1890. Die in dem Dokument enthaltenen Berichte über die Entwicklungsgeschichte des Hafens, die Bauausführung und Abrechnung sind im heimatlichen Interesse so bemerkenswert, daß wir sie unseren Lesern vollständig in diesem Blatt vor Augen führen wollen. Wegen des Umfanges des Dokumentes wird die Veröffentlichung in mehreren Fortsetzungen erfolgen. Wir bitten um laufende Beachtung dieser Wiedergabe, die uns im Originalabdruck, hergestellt 1890 bei der Firma Chr. Adolff, Altona-Ottensen, vorliegt. Nachstehend beginnen wir und werden bis zum Abschluß nach etwa 4 bis 5 Ausgaben dieses Blattes stets die damalige Planskizze voranstellen. Im historischen Interesse wird die damals gegebene Rechtschreibung nicht verändert.

Der Vorstand.

## Bericht und Abrechnung über den Bau der Teufelsbrücker Hafenanlagen

(erstattet am 25. August 1890 von der Hafenbau-Commission der beiden Gemeinden Nienstedten und Kl. Flottbek.)

### I. Die Entwicklungsgeschichte.

Im März und April des Jahres 1876 erschienen in den Tageszeitungen Bekanntmachungen, wonach am 9. Mai desselben Jahres Vorm. 10 Uhr das fiscalische Elbvorland zu Teufelsbrücke öffentlich dem Meistbietenden verkauft werden sollte.

Dieses Elbvorland hatte schon seit Menschengedenken den Bewohnern der Elbortschaften als Lösch- und Ladeplatz gedient, war von den vielen daselbst wohnenden Fischern und Schiffen von Alters her als Winterhafen für ihre Fahrzeuge benutzt worden und wurde von vielen Schiffen bei stürmischem Wetter als Zufluchtsort aufgesucht, und da zur Befriedigung dieser Bedürfnisse in dem schroff abfallenden Elbufer auf der ganzen Strecke zwischen Ottensen und Blankenese ähnlich günstige Terrain-Verhältnisse nicht vorhanden sind, so würde, wenn dieses Vorland in Privatbesitz überginge und bau-

speculativ ausgenutzt würde, das Interesse der Bewohner der Elbortschaften schwer geschädigt werden.

Aber nicht nur den materiellen Interessen der Bewohner der Elbortschaften drohte Gefahr, es wurde auch die dort vorhandene freie Aussicht auf den Elbstrom, welche zu den schönsten der ihrer landschaftlichen Schönheiten wegen bekannten Elbchausee gehört, durch Privatbauten und Anpflanzungen versperrt, und dadurch auch das Interesse Derjenigen beeinträchtigt werden, welche dieser schönen Aussicht wegen hierher zu wandern pflegen und deren Zahl jährlich nach Hunderttausenden zählt.

Endlich würde durch den intendirten Verkauf zum Bebauen auch das Interesse Derjenigen geschädigt werden, welche der schönen Aussicht wegen sich dort angebaut haben, denn ihre werthvollen Besitzungen würden entwerthet werden.

Unter diesen Umständen sahen die Vertreter der Communen Nienstedten und Kl. Flottbek sowie viele Privatleute sich veranlaßt, gegen den beabsichtigten Verkauf Einspruch zu erheben und, unter Hinweisung auf das in Betracht kommende öffentliche Interesse, die Königliche Regierung zu bitten, von dem Verkauf des Elbvorlandes abzusehen.

In der wohlwollendsten Weise haben die Regierungsbehörden dieser Bitte entgegenkommen gebracht, — der Verkaufstermin wurde mittelst Verfügung der Königlichen Regierung vom 29. April 1876 III D 5564 vorläufig ausgesetzt und im folgenden Jahre durch Verfügung vom 21. Juni 1877 I A 10 185 ein Termin zur mündlichen Verhandlung mit dem Petenten auf Freitag den 13. Juli 1877 anberaumt. In dieser Verfügung heißt es:

Die Königliche Regierung habe, um den quest. Verkauf zu verhindern, bei dem Finanzministerium beantragt, das gesammte Areal im öffentlichen Interesse der Handelsverwaltung zu überweisen, vom Finanzministerium sei jedoch rescribirt, daß erst dann diesem Antrage Folge gegeben werden könne, wenn das Terrain für die genannten materiellen öffentlichen Zwecke Verwendung finden solle und die Ueberlassung hierfür von der betreffenden Behörde beantragt worden sei. Demzufolge sei die Aufstellung eines Planes für auf dem Terrain zu errichtende öffentliche Bauten erforderlich, worüber die eingeladenen Petenten sich äußern sollten. (Fortsetzung folgt)

Von einem Mitglied des Ortsausschusses Blankenese wird u. a. geschrieben:

„In Ihrer letzten Ausgabe bringen Sie im Artikel „Rückblick und Ausblick“ auch etwas über die Schaffung des Wesselhöft-Park, wobei einige Leser den Eindruck gewannen, daß das Gelände von seinen Vorbesitzern der Stadt geschenkt sei. Das war nicht der Fall, sondern der Erwerb wurde seinerzeit von der Hamburger Bürgerschaft unter Anerkennung eines Kaufvertrages beschlossen.“

Harry Brüggemann, Kronprinzenstraße:

Hadag oder Hapag? Wir danken für die Richtigstellung. Die Seebäderschiffe Kaiser, Cobra und Königin Luise fuhren unter der Hapag-Flagge. Der Druckfehler-Teufel wird sich ärgern, daß Sie ihn erwischt haben!

Ein alter Elb- und Seefahrer schreibt uns:

„Mit großem Interesse habe ich Ihre Serie „Der Verkehr in den Elbgemeinden“ gelesen, ganz besonders die Ausführungen in der Dezember-Zeitung über den Verkehr auf der Elbe einschließlich Cuxhaven- und Seebädiendienst. Vor dem Kriege lag der Personenverkehr nach Helgoland und Sylt aber nicht in Händen der Hadag, sondern die alten lieben Schiffe wie, „Kaiser“, „Kobra“, „Königin Luise“ usw. fuhren im Hapag-Seebädiendienst. Nachdem wir diese schönen flinken Schiffe im letzten Kriege verloren haben, war es für alle Freunde der Elbe und der Nordsee eine Freude, festzustellen, daß jetzt der Hapag-Hadag-Seebädiendienst wieder ein stolzes seegehendes Schiff, die „Wappen von Hamburg“, einsetzte, der wohl noch ein zweites größeres Schiff im nächsten Jahr folgen wird. Es besteht bei allen Benutzern dieser Schiffe die Hoffnung, daß die alte Tradition der Hapag ihre gute ausbauende Fortsetzung bei den neuen Trägern dieser Cuxhaven- und Nordseelinien finden möge, denn die Sauberkeit, Gastlichkeit an Bord und vor allem auch die gastronomischen Leistungen waren bei diesen Schiffen vor dem Kriege vorbildlich. Mögen die Verantwortlichen in der weiteren Organisation stets eine glückliche Hand haben, dann werden die vielen Fahrgäste von der Küste und aus dem In- und Ausland und auch die Besatzungen der Schiffe selbst an der weiteren Entwicklung nur Freude haben zum Segen aller.“

Unser Mitglied, Apotheker Werner Suhr, jetzt Pächter der Falken-Apotheke in Bremen-Horn, wünscht allen Freunden und Bekannten in Nienstedten ein glückliches Neues Jahr. Er bekennt sich zum Wahlspruch: „Alte Liebe rostet nicht!“ Auch wir wünschen unserem Herrn Suhr an seiner neuen Wirkungsstätte in alter bleibender Verbundenheit ein kräftiges „Hals-, Bein- und Reagenzglas-Bruch“.

Herbert Spargel, Schenefelder Landstraße:

Vielen Dank für die Anfrage. Herr Jebens hat bereits Verbindungen mit der Deutschen Werft aufgenommen. Es ist zu erwarten, daß für unsere Leser demnächst eine interessante Artikelreihe über die Werft anlaufen wird.

Ernst Helms, Wildenbruchstraße:

Sie möchten wissen was „Blankenese“ bedeutet? Nach Lorichs Elbkarte von 1568 heißt der Ort „Blanke Nesser Ort“ d. h.: stark vorspringende Landspitze!

Wedel findet schon im Jahre 1212 Erwähnung!

H. Schuhmacher, Rupertstraße:

Soweit wir feststellen konnten hatte Nienstedten Mitte des 17. Jahrhunderts 80—100 Einwohner, 1840 509 und 1895 waren es 1447 Einwohner.

Genügen Ihnen diese Angaben?

### **Sanitäre Unzulänglichkeiten am Bahnhof Kl. Flottbek**

Seit etwa 1½ Jahren bemühe ich mich vergeblich, im Interesse der Kl. Flottbeker und Nienstedtener Einwohner und Besucher und nicht zuletzt, um einem unerträglichen Zustand an den Springderby-Tagen abzuwehren, um eine Verbesserung der Toiletten-Angelegenheit am Kl. Flottbeker Bahnhof. In Hochkamp sowie in Othmarschen sind diese Ortlichkeiten vorbildlich, — nur wir Kl. Flottbeker müssen uns von jedem Fremden in dieser Beziehung „auf den Arm nehmen lassen“. Ganz besonders nach Schaffung des schönen Verbindungsweges Kl. Flottbek — Teufelsbrücke. Platz für eine Toilettenfrau ist tatsächlich nicht, nachdem der Raum in der Mitte geteilt wurde. Natürlich fällt in manchem Punkt dem Publikum die Schuld am Zustand der „Toilette“ zu. Die Bundesbahn, die oben am Bahnsteig ihre eigene Toilette hat, sorgte bisher nicht für Abhilfe, obwohl mir eine Änderung zugesagt wurde, als ich beim Verkehrs-Amt vorstellig wurde. — Daß ab und an in 2 m Breite eine üble Brühe aus der Gegend der Herrentoilette an der Wand des Gehsteig-Tunnels hinabläuft, sei am Rande vermerkt; ebenso, daß die Toilette sehr oft (Uhrzeit notiert) bereits 21 bis 22 geschlossen ist, obwohl sie bis 23 Uhr offen gehalten werden soll. — Ein Um- oder besser Neubau ist dringend erforderlich.

Frau A. Külz.

### **Schach-Vereinigung Nienstedten von 1925**

Das Hauptturnier ist beendet. Ein neuer Name erscheint als Klubmeister im Turnierbuch: Otto Sörgel. Zum ersten Male kam Herr Sörgel zu Meisterehren, aber seine Leistungen waren auch überzeugend. Die erste Runde spielte Herr Sörgel ohne jeden Punktverlust, bei den Rückspielen verlor er zwei Punkte gegen Frau Stüdemann und Herrn Dittner. Auf den drei weiteren Plätzen folgten: Frau Stüdemann, Herr Thaden, Herr Dittner.

Am Mittwoch, den 30. November 1955 fand anstelle des üblichen Spielabends ein Festabend anlässlich des 30jährigen Bestehens der Schach-Vereinigung Nienstedten im Vereinslokal statt. Zum Beginn gab der Vorsitzende das Ableben des Ehrenmitgliedes Margarethe Dittner bekannt, die nach monatelanger Krankheit an diesem Tage ihre Vereinskameraden wiedersehen wollte. Mit Bestürzung und Trauer vernahmen die Anwesenden

## Altonaer Volksbank

e. G. m. b. H.

das bodenständige Spar- und Kreditinstitut für Altona und die Elbgemeinden  
seit 1901

nun den Tod der 76jährigen, treuesten, immer noch aktiven Schachkameradin. — Dann begann das Blitzturnier zu dem hübsche Preise gestiftet waren. Die ersten drei Plätze errangen: Herr W. Stüdemann, Herr Thaden, Herr Henze. Nach der Preisverteilung setzte man sich an die vorbereitete Kaffeetafel, Herr Dittner begrüßte Teilnehmer und Gäste und überreichte Herrn Otto Sörgel ein Diplom über seine diesjährige Vereinsmeisterschaft. Frau Cäte Ladiges las zwei hübsche selbstverfaßte Gedichte vor, „30 Jahre Schach“ und „Das Schachspiel“, und Herr H. Weidt brachte lustige Erinnerungen aus der Gründerzeit unserer Schach-Vereinigung zu Gehör. Alle Vorträge ernteten lebhaften Beifall. Da es ein Alltag war, befand man sich um 24 Uhr auf dem Heimweg.

Am 14. Dezember hatte die Schachvereinigung Herrn Claus Schreiber eingeladen. Herr Schreiber zeigte am Demonstrationsbrett 4 Endspiele in denen man sich aus einer verlorenen Partie in eine Pattstellung rettet. Die Zuhörer freuten sich sichtlich über den interessanten Vortrag. Anschließend spielte Herr Schreiber an 11 Brettern simultan von denen er 8 gewann und 3 remis gab.

### *Neue Mitglieder*

Wir freuen uns, nachstehende Herren als neue Mitglieder unseres Vereins vorstellen zu können:

**G e e r c k e n**, Hans, Rentner, Schulkamp 20,

vorgeschlagen durch Heinrich Meyer;

**J a c o b**, Louis C., Kaufmann, Karl-Jacobstraße 44,

vorgeschlagen durch Willy Standfuß;

**L u b i t z**, Erwin, Mittelschullehrer, Brentanostraße 7,

vorgeschlagen durch Fräulein M. Schuer;

**R a w e**, Karl, Rentner, Polostraße 7,

vorgeschlagen durch Otto A. Schaumann.

Wir begrüßen auch diese neuen Mitglieder mit dem Wunsch, daß sie und ihre Angehörigen am gemeinsamen Wirken im Rahmen unseres Bürger- und Heimatvereins viel Freude haben werden. An alle unsere Mitglieder ergeht hierbei erneut die Bitte, durch eifrige Werbung bei den vielen Mitbürgern, die „eigentlich auch schon lange mitmachen wollen“, dafür zu sorgen, daß diese Absicht durch Ausfüllung eines Aufnahmeantrages möglichst bald wahrgemacht wird. An alle anderen Mitbürger, die diese Zeilen lesen, richten wir den Wunsch, sich zu überlegen, wie sehr jeder Einzelne berufen ist, durch seine Mitgliedschaft bei uns seiner engeren Heimat, seinem Wohngebiet und seinem Wohlbefinden hier zu dienen. Ein auch der Zahl nach starker Bürger- und Heimatverein ist die beste Pflegestätte guten heimatlichen Zusammenlebens und somit auch Fortschritts.

Der Vorstand

Wir beglückwünschen unsere Mitglieder:

### *Goldene Hochzeit*

am 14. Januar 1956

Tischler Otto Meyer und seine Ehefrau Bertha Elise geb. Kölln, wohnhaft Kl. Flottbek, Quellental 17a.

### *90 jährigen Geburtstag*

am 24. Januar 1956

Frau Emma Kiepeke, Manteuffelstraße 21.

### *Geburtstage der ältesten Einwohner*

Januar/Februar 1956

Frau Anna Nissen, Marktplatz 29 geb. 14. 1. 1868

Frau Anna Timm, Blanken, Kirchenweg 1 geb. 1. 1. 1871

Herr Paul W. Brünger, Jürgensallee 56 geb. 9. 1. 1871

Herr J. Wilhelm Oestmann,

Christian-August-Weg 25 geb. 12. 1. 1871

Herr Friedrich Werner, Ligusterweg 23 geb. 25. 1. 1871

Frau Dorethea Holtz, Rupertstraße 52 geb. 19. 1. 1872

Frau W. Emma Wandel,

Baron-Voght-Straße 93 geb. 31. 1. 1872

Herr Bernhard Bredemann, Kanzleistr. 15 geb. 3. 1. 1874

Frau Anna Höhnle, Quellental 46 geb. 15. 1. 1874

Herr Georg Koppermann,

Winkelmanstraße 7 geb. 26. 1. 1874

Herr Otto Meyer, Quellental 17a geb. 31. 1. 1874

Frau Minna Maack, Quellental 17b geb. 3. 1. 1873

Frau Anna Wiedow, Thunstraße 10, geb. 25. 2. 1870

Frau Anna Neise, Schenefeld, Landstr. 16 geb. 11. 2. 1872

Herr Martin C. Hansen, Ligusterweg 1 geb. 22. 2. 1872

Herr Martin Steensen, Mühlenberg 49 geb. 19. 2. 1873

Herr Wilhelm Colberg,

Nienstedtener Straße 2 geb. 20. 2. 1873

Frau Anna Rieckhoff,

Nienstedtener Straße 12 geb. 23. 2. 1873

Frau Christine Groth, Up de Schanz 3 geb. 26. 2. 1873

Frau Lidwina Mertling,

Georg-Bonne-Straße 29 geb. 13. 2. 1874

### **Eingelieferte Fundsachen**

vom 1. 12. 1955 bis 15. 1. 1956

1 Hundesteuermarke

1 Füllhalter

1 Pferd

1 Metallsäge

1 Seidentasche mit Schlüssel

1 Etui mit Füllhalter und Drehbleistift

1 Damenwintermantel

1 r. Herrenhandschuh

1 Damenlederhandschuh

1 Paar Kinderfausthandschuhe

1 Strickhandschuh

1 Strickmütze

1 Kopftuch

1 Hundesteuermarke

1 Medaillon

1 Schlüsseltasche mit 10 Schlüsseln

4 Schlüssel am Ring

1 Schlüssel am Ring

1 Sicherheitsschlüssel

3 Hunde

1 Rolle Klebestreifen

1 Geldstück

1 Damenkopftuch

1 Aktentasche nebst Inhalt

verschiedene Kindersachen aus der Schule Schulkamp

1 Herrenmantel

1 Hundeshalskette nebst Steuerzeichen

1 Paar lederne Herrenhandschuhe

1 Geldtasche nebst Geldschein

1 Armband

1 Kneifzange

1 Geldtasche nebst Inhalt

1 Brieftasche mit Urkunden

1 Taschenlampe

1 Damenarmbanduhr

Die eingelieferten Fundsachen wurden dem Fundbüro, Bäckerbreitergang 73 die Tiere dem Tierhort, Süderstraße zugeführt.

### **Hinweis**

Turner- und Sänger-Maskerade am 18. Februar 1956 in der Elbschloßbrauerei Nienstedten. Vorverkauf bei Karl Hörmann und Friedrich Bröcker.

**Gesangverein Eintracht**  
von 1895

**Turnverein Nienstedten**  
von 1899 e. V.

# PETER STEINES & SOHN

KOHLHANDEL

Hamburg-Altona · Kohlentwiete 30 · Ruf 43 66 51/52

## Brunöhler

formt — pflegt — frisiert — modern

Kanzleistraße 16, Ecke Ehrenstieg

Dienstags ab 13 Uhr geschlossen - Anmeldungen 82 98 66

Die Winterolympiade erleben Sie in Ihrem Heim durch ein Fernsehgerät aus dem Fachgeschäft

## Schöbel & Ahrens

Kanzleistraße 4 · Kundendienst Ruf 82 94 22

## Wir leisten Qualitätsarbeiten!

Benutzen Sie unsere Werbe-Wochen zu ermäßigten Preisen um sich davon zu überzeugen

Färberei und Chem. Reinigung  
Seit über 100 Jahre bestehend

**F. H. C. Karstadt**  
Inh.: Hermann Schneider

Hamburg-Billstedt 1, Billbrook-deich 152/158  
Fernruf: Sammel-Nr. 29 45 51

Filiale Nienstedten, Nienstedtener Straße 16 (Eingang Thunstr.) · Fernruf 82 74 15  
Filiale Othmarschen, Waitzstraße 1 · Fernruf 89 12 01

J. H. August

## Ertel

jr. „St. Anshar“

### Beerdigungs-Institut, Alsterfor 20

Ruf: 32 11 21/23 — Nachruf: 32 11 21 und 25 36 03

Sonn- und festtags geöffnet. In den Vororten keinen Aufschlag

Unverbindliche Auskunft. Mäßige Preise

Reichhaltige Sargausstellung aus eigener Anfertigung

Filiale: Nienstedten, Rupertistr. 26 · Ruf: 82 04 43 · Nachruf: 32 11 21

## HENRY OEDING

WERKSTÄTTEN FÜR  
INNENAUSBAU UND MÖBEL  
SCHIFFSEINRICHTUNGEN

Baufischlerei · Reparaturen  
HAMBURG-NIENSTEDTEN · Georg-Bonne-Straße 83 · Ruf 82 05 35



## C. H. Dill

Inh.: Heine Dill u. Otto A. Schaumann

Nienstedten · Elbhaussee 404

Ruf 82 84 43

Die heimliche Gaststätte

Die beliebte Konditorei

Die alte Bäckerei (seit 1812)

(Kuchenerlieferungen auf Bestellung gern frei Haus  
Sonntagsverkauf außer Haus von 12<sup>1/2</sup>–14<sup>1/2</sup> Uhr)

... und unten am Elbuferweg: „Dill sin Döns“  
„Für Stunden der Entspannung“

## Krüger & Nienstedt

BUCHDRUCKEREI

BUCHBINDEREI

HAMBURG 11

TROSTBRÜCKE 1 · TELEFON: 36 56 02

## O. VIDAL

KOHLHÄNDLER DER ELBVORORTE

Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Straße 100-102 · Fernsprecher: Sammel-Nr. 82 83 02

jetzt auch  
*Heizöl*

Kohlen · Koks · Briketts

Spezialität: Zentralheizungskoks

Umschlaglager: Bahnhof Klein Flottbek

jetzt auch  
*Heizöl*

ALLES FÜR DEN SKISPORT



HAMBURG · MÜNCKEBERGSTRASSE 8

Zahlungserleichterung durch WKG und HKV-Kredite



### GRABMALE

Nachschriften und Renovierungen  
**FRANZ HERZOG & SÖHNE**  
Hamburg-Ohlsdorf, Rübenkamp 371, Tel. 59 53 06

FILIALE: NIENSTEDTEN · RUPERTISTSASSE 31  
Beratung und Verkauf  
FRAU NICOLINE BARNER

### Heinrich Bollow

seit 1919

Möbeltransporte - Lagerung  
Täglicher Güterverkehr Hamburg-Blankenese

Hamburg Nienstedten

Ruf 82 85 29

Kanzleistraße 26



Stets bereit zur Wartung und Pflege Ihres VW

### RAFFAY & CO.

Betrieb Nienstedten, Quellental 56/62 Ruf 82 88 01

- Hauptverwaltung . . . . . Hamburg 13, Mittelweg 18 . . . . . Ruf 44 11 71
- Betrieb Altona . . . . . Otzenstraße 24 . . . . . Ruf 43 11 51
- Betrieb Barmbek . . . . . Marschnerstraße 25 . . . . . Ruf 22 26 41/42
- Betrieb Winterhude . . . . . Winterhuder Marktplatz 19 d . . . . . Ruf 48 43 41/42
- Betrieb Mittelweg . . . . . Hamburg 13, Mittelweg 160/161 . . . . . Ruf 44 11 71
- Betrieb Eimsbüttel . . . . . Fruchttalée, Ecke Sandweg . . . . . Ruf 43 58 49
- Gebrauchtwagen-Abteilung . . . . . Hamburg 36, Fehlandstraße 9 . . . . . Ruf 33 12 91
- Zentral-Ersatzteillager . . . . . Hamburg-Ochsenzoll, Essener Straße 91 Ruf 57 87 83/84

Verkauf: Volkswagenhaus zwischen Jungfernstieg und Alsterfor · Ballindamm 35 · Ruf 33 12 91 / 44 11 71

### ELBSCHLOSS BRAUEREI - AUSSCHANK

Fernrufe: Ausschank: 82 99 88 — Pavillon: 82 99 24

und *Elbschloß-Pavillon*

INHABER: HEINRICH ONKEN

Die bekannten Gaststätten an der Elbchaussee bzw. am Elbuferweg

JEDEN SONNTAG AB 16 UHR **TANZ** IM RESTAURANT



**Chr. Louis Langeheine**

*Grabdenkmäler*

HAMBURG-NIENSTEDTEN UND BLANKENESE  
(am Friedhof)  
RUF 82 05 50

*Der Briefmarkensammler*

findet Vieles, was er sucht, bei

**Albert Klingbiel**

Bücher - Papier - Spielwaren - Leihbücherei  
Hmb.-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 98, Ruf: 82 93 58

### Kohlenlager Glückauf

Zweigniederlassung der Naht, Viether & Co.

liefert alle Brennstoffe für

**HAUSBRAND, ZENTRALHEIZUNGEN u. GEWERBE**

HAMBURG - ALTONA

KOHLNTWIETE 16/24

FERNRUF: 43 68 58 / 59